

1706 August 25., Zurzach

A

SCHREIBEN VON KAPLAN FRANZ ANTON KREUEL AN AMMANN BEAT JAKOB II.
ZURLAUBEN VON GESTELLENBURG, ALT LANDVOGT DES THURGAUS
UND DER FREIEN AEMTER, ZUG

"Alss Jüngst verwichner [an der Jahrrechnung] zue Baden gehaltner Conferentz [vom 4. Juli 1706]¹ bey Jhr Gnaden undt Weisheit undt Herren Vetteren [alt] Amman [Christoph I.] A n d e r m a t t [- Zuger Tagsatzungsgesandter auf dieser Jahrrechnung -] ich mich wegen deren [von] Herren [Johann Jakob und Johann Rudolf] S c h m i d e n Lobselligen gedächtnus alhier in Zurzach gestifften, undt ich in Besitz habenden Beneficii [- Kaplanei Rekingen, eine Kollatur des Stiftes Zurzach -]² halber etwelche Difficulteten undt beschwernussen angemelt, zue gleich auch umb Hilff-Rath Meines Verhaltens schuldigster Massen in underthänigkeit ersuecht undt gebetten hab, mich auch zue gleich mit gebührender undt Nothwendiger Assistentz Oberkeitliche Hilff zue leisten vertröstet haben. Wan aber von Jhr Gnaden undt Weisheit ich innerhalb gestelten Termins kein schriben wegen underschidlichen vorfallenden geschäften erhalten werde, mich widerumb schriftlich anmelden, undt mein angelegenheit mit mehrerem endeckhen undt anbringen solle: darum dan mein schuldigkeit erfordert Jhr Gn. undt Weish. in underthänigkeit nachricht widerumb zue ertheilen, dass benantlichen das Original deren HH. schmidischen Fundation, deren Eines Meine Gnädige Herren undt Oberen [Ammann und Rat] des löbl. Ohrts Zug behandeln, das andere aber [im Archiv] bey Einem Hochwürdigem Collegiat stiftt allhier in Zurzach aufbehalten wird, in welchem ein Appendix, Worinn gedachter HH. schmidischen Pfrundt Meine HH. der löblichen stiftt dem Originali einverleibt haben wollen; ich aber Vermeine dass solches wider die Jntention deren HH. Fundatorum streben werde, sonderbahr auch Meiner Behaussung halber, Weilen ich zue Marcktszeiten keine Frömde Kauffmans Gest einzuluschieren hab, sonder auch darüber Zwey mir das gantze Jahr durch zuestendige Kameren oder Zimeren zue Marcktszeiten Rauhen undt anderen den nutzen zue erhalten bis dahinn überlassen müessen, also das ich keinen Herren oder sonst guethen Fründt undt Ehren Gast in Meiner schuldigkeit ertheillen könnte, auch sogar die gethane stiftung bis dahin Jhrem Gestiftt nit haben incorporieren undt einverleiben wollen.

Wan dan nun ich solches undt anders mehr mit Meiner geringen mögenheit zue keinem Endt bringen kan, thuen ich solches Meinen Gn. HH. des löbl. Ohrts Zug, als welche diser Pfrundt presentarii seyndt, wie vor disem Meiner Person halber

geschehen, undt inskünfftig gegen Einem anderen geschehen möchte, zue Vermeidung Ungelegenheit deroselben Gnädiger Obsicht überlassen; Undt dieselbe in gehorsammer Underthänigkeit bitten belieben zue lassen, gemelte Fundation wohl erdauren, damit beyderseitz habende Originalia möchten durch ein anderen Comportiert, wohlerwogen undt zue einem glückhlichen Endt gebracht werden, dass weder ich noch Mein Successor oder iemandt von dessen wegen sich zue beklagen hetten".

"betrifft schmidische Pfrund Zue Zurzach"

- 1) s. EA VI 1, 1324 (Nr. 609). Zurlauben selbst nahm an dieser Tagsatzung nicht teil.
- 2) s. Huber/Kollaturpfarreien Zurzach 191-195

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat Jakob II. Zurlauben.
AH 72, 211-212 - Blatt 212^F leer

104

1693 Juli 20., Malta

A

SCHREIBEN¹ VON "GRAF FRYHERR [BERNHARD WILHELM?] VON REEDE [=RHEDE]" [UND] "CAVA.^E BARON ZEYKA[?]"² AN DIE SCHULTHEISEN, LANDAMMAENNER UND RAETE DER KATH. ORTE

EA VI 2, 469 u

"Aus E. hochgeachten ... under dem 15. April uns zugethanen ... schreiben haben wir Jn mehrerm ersehen, mit was angelegenheit und Eyfer mitlest dero wachsamkeit auf dero dapferen Nation wahre vortell zu achten Sye sich belieben lassen, und deswegen wider Jene der Ausseren formierende praetensionen widersetzen, die da vermeinen vermög Etwan Jn Einem der lobl. Cathol. Ohrten erlangten Ehren Burgerrechts, oder dass Sye Jn Einem dero Casualiter geböhren, sich zu praevalieren, umb alsdan Jn eigenschafft eines Eydten. Cavaliers Jn [die Malteserritterschaft] der teütschen Zungen aufgenommen zu werden³; daher wir Namens ermelter teütscher Zungen E. hochgn. und Mechtigen Herren umb dero grossmüetige Declaration, so Sye so wohl gegen Jhr Ex. dem Grossmeistren [Adrian de W i g n a c o u r t] als auch an uns gelangen lassen demüetigsten danckh erstatten; dieselbe versicherende, das umb dero Verlangen zu entsprechen, wir niemahlen ermanglen werden, mit all möglichen Krefften alles auch bey zuotragen, damit die ausländische Jn eigenschafft eines Cavaliers dero Nation den teütschen Grosspriorat nicht aufgenommen, und das auf sollichen